

# Kamptal

Franz Szabo

November 2012

---

**Werner Gamerith, Kamptal, 2012, Verlag Berger, ISBN 978-3-85028-550-6**

Etwas wie seine Hosentasche kennen, ist ein oft gebrauchter Vergleich, doch für wenige trifft dieser Spruch so genau zu, wie für Werner Gamerith und den Kamp. Seit seinen Schuljahren in Eggenburg bedeutet der Kamp für ihn Natur- und Herzensheimat. Aufs Rad geschwungen, allein oder mit Freunden anstrengend und weit nach Norden geradelt, dann Wasser, Wiesen und Wälder durchstreifend, durchfahrend und durchschwimmend. Sogar den Entschluss, das Leben gemeinsam mit der Malerin Tatjana zu gestalten, haben die beiden am Ufer des Kamps gefasst. Daher ist es auch nicht zu verwundern, dass der studierte Kulturtechniker und Wasserwirtschaftler eines seiner ersten Bücher diesem vielfältigen und vielgestaltigen Lebensfluss des Waldviertels widmete. So ereignete sich auch mein erstes "Zusammentreffen", als ich nämlich in einem Hintermayer-Katalog einen Band über den Kamp entdeckte und sofort bestellte, weil ich mich schon lange in den Kamp und seine Landschaft bei Roiten verliebt hatte. "Zwischen Bedrohung und Bewahrung", 1987, Brandstätter Verlag. Aber erst durch dieses Buch und Gameriths einzigartig kompetente Autorenschaft habe ich verstehen gelernt, um welches Juwel es sich bei diesem Fluss handelt. Nun hat der Autor nach 25 Jahren den Wünschen vieler entsprochen und das Thema nochmals ausführlich behandelt. Inzwischen ist natürlich sein immenses Wissen bezüglich Natur, Pflanzen, Tiere, Geologie und Landschaften, sowie deren Vernetzung aus ökologischer Sicht, enorm weiter gewachsen und nimmt den Leser an der Hand, wie ein liebevoller Lehrer. Aber auch seine Fotowelt hat sich verändert und digitalisiert, so ist dieser Band der erste des Autors, der mit Nikons digitaler Fototechnik und Bildbearbeitung am Apple Computer entstanden ist. Ein höchst mutiger und später Sprung ins kalte Wasser des Computerzeitalters, dessen frostige Temperatur der des Kamps manchmal nicht nachsteht!

Nach einer umfassenden geografischen und historischen Einführung durchwandert der Leser in drei Kapiteln den Kamp von seinen Quellen und Bächen – Großer und Kleiner Kamp, Zwettl und Purzelkamp – über die Speicherseen und Teiche des Mittellaufs bis ins untere Kamptal mit naturbelassenen Auen und weiten offenen Weideflächen. Große Zusammenhänge und enormer Detailreichtum präsentieren sich gleichermaßen in diesen ausführlichen Abschnitten. Das betrifft sowohl die faktenreichen Texte, wie auch die Landschaftsbilder von großzügiger epischer Schönheit bis hin zum Blick in die kleinste Blüte. Dem Jahrhundert-Hochwasser vom August 2002 ist das folgende Kapitel gewidmet: Ein leidenschaftliches Plädoyer für eine natürliche und überflutbare Auenlandschaft als bestem Puffer für Hochwässer. Für die schöpferische Dynamik der wilden Fluten, für Respekt vor der Individualität eines Flusses, für kluge Vorsicht in flussnahen Lebensräumen. Da erfährt der Leser unter anderem, wie wichtig Hochwässer sind, um zu weit ins Flussbett vorgedrungenen Bewuchs zurückzudrängen und am Flussgrund wichtige Lückenräume für Wasserorganismen auszuspülen. Neue Lebensräume entstehen auf dem frisch aufgeworfenen Grobsediment mit spärlicher Bepflanzung durch Pionierpflanzen, wie dem kahlen Bruchkraut, die von Biber, Lurche und seltenen Schmetterlingen besiedelt werden. Ein Porträt der Ringelnatter und ein Foto des seltenen Violetten Feuerfalters zeugen hier von der schier unerschöpflichen Geduld des Fotografen, um auch die scheuesten Tiere auf's Bild zu bannen. Das folgende Kapitel "Erde, Feuer, Wasser, Luft" beschäftigt sich mit der Geologie des Kamptals. Wer noch nie von Gletschermühlen, Wollsocksteinen oder Opferschalen gehört hat, wer zwar die mächtige Fassade der Zwettler Stiftskirche bewunderte, aber noch nie von Granodiorit hörte, wird hier nicht nur bildschöne Fotos davon finden, sondern auch in ihre über viele Jahrtausende dauernde Ent-

stehung und Formung eingeweiht werden. So können wir von der ersten bis zur letzten Seite dieses auch haptisch ansprechenden Bandes beim Lesen und Schauen eine Unzahl von Details erfahren, die wir zwar schon öfter gesehen, aber noch nicht präzise hinterfragt haben. Wie lange dauert es, bis die unermüdliche Kraft des Wassers auch härtestes Gestein zermahlt, wovon künden schaumige Wasserwirbel an der Oberfläche des Flusses, wie heißen diese wunderbaren haarähnlichen Pflanzen, die in großen Büscheln in der Strömung tanzen? Letzteres ist der Flutende Hahnenfuß.

Den Abschluss des Textteils bildet das Kapitel über lohnende Wanderungen: Tanner Moor, Höllfall, Lohnbachfall, Kirchbach, Roiten, Teiche bei Ottenstein, Burg Schauenstein und Steinegg, Schanze und Himmelssprung, sowie Heiligenstein. Sie könnten kaum vielfältiger und unterschiedlicher sein. Der Verlockung der Fotos kann und soll nicht widerstanden werden! Sie fordern auf zum Wandergenuss dieser einzigartigen Landschaft; egal zu welcher Jahreszeit auch immer – in summender Sommerblüte oder klirrender Eiszapfenkälte – wird sie den Besucher fasziniert in ihren Bann ziehen. Leider fehlen hier kleine Kartenskizzen, die für nicht Ortskundige hilfreich wären. Dafür findet der Leser eine spannende – weil viel zu selten betrachtete – geologische, sowie eine geografische Übersichtskarte und ein ausführliches Register mit Orts-, Tier- und Pflanzennamen.

Fazit: Ein außergewöhnlich Wissender und Liebender öffnet alle Tore zu "seinem" Fluss und dessen vielfältiger Natur. Einzigartig!